

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1851)
Heft: 201-202

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**R. Wolf, Notizen zur Geschichte der
Mathematik und Physik in der Schweiz.**

***XVII. Zwei Briefe aus Christoph Jezlers
Correspondenz.***

[Vorgelesen am 1. Februar 1851.]

Ich habe in Nr. 107 der Mittheilungen bei Anlass eines Briefes von Thomas Spleiss ¹⁾ an Haller auch seines Schülers Christoph Jezler gedacht. Die damals über diesen merkwürdigen Mann gegebenen Notizen könnten jetzt

¹⁾ Das Leben dieses hoffnungsvollen Mitschülers von Euler bei Johannes I Bernoulli, der aus Liebe zu seiner Vaterstadt die gering besoldete Professur der Mathematik in Schaffhausen dem glänzenden Loose vorzog, mit Euler in die Petersburger-Academie einzutreten, wurde von Melchior Habicht veröffentlicht: Nachricht von dem Leben des Herrn Thomas Spleiss, öffentlichen Lehrers der Mathematik und Philosophie in dem Collegio zu Schaffhausen. Schaffhausen 1776. 4.^o Wenn man überhaupt einem Lehrer ein Urtheil über seinen Schüler zutrauen darf, so kann doch gewiss Johannes I Bernoulli, der Lehrer von Euler, Daniel und Johannes Bernoulli, Maupertuis, Cramer, König, Gessner etc. dieses Recht beanspruchen, und sein Urtheil über Spleissens Tüchtigkeit für höhere Mathematik darf daher maassgebend genannt werden. Nichts desto weniger leistete später Spleiss für die Ausbildung der Mathematik nicht Bedeutendes, obschon er nicht mit so grossen innern Schwierigkeiten zu kämpfen hatte als Jezler; man sieht daraus wie wichtig der Boden, auf den ein Mann gestellt wird, für die Entwicklung seiner wissenschaftlichen Thätigkeit ist, und wird gezwungen, das im ersten Anhang von Jezlers Biographie gefällte Urtheil, dass, nach seinen Leistungen zu schliessen, Jezler eine rein mechanische Natur, ein blosser Liebhaber der Mathematik gewesen sei und kein Talent zu selbstständigen Schöpfungen gehabt habe, als ein etwas übereiltes zu bezeichnen.

(Bern. Mitth. März 1851.)